

Apostelgeschichte der Gegenwart in der Pfarre St. Andreas Ladendorf

Das Wort Gottes hören

Ein Thema, das den neu gewählten Pfarrgemeinderat von Anfang an beschäftigt hat, war die Lautsprecheranlage in der Kirche so unter dem Motto „Wia hean nix“. Nachdem unser Herr Pfarrer bereits punkto Lautstärke sein Bestes gab, haben wir beschlossen über die Weihnachtsfeiertage eine neue Lautsprecheranlage auszuprobieren. Diese fand bei den Kirchenbesuchern gleich großen Anklang, die Weihnachtsbotschaft wurde von allen gut verstanden und konnte so in die Gemeinde weitergetragen werden! Damit es auch der Osterbotschaft genauso ergehen konnte, haben wir beschlossen, diese Lautsprecheranlage, zu kaufen. Und seither sind die Worte „Wia hean nix“ nicht mehr zu hören.

Das Wort Gottes in der Gemeinde verkünden

Der Auftrag Jesu an uns lautet: „Geht hinaus in alle Welt!“ Also gehen wir öfters aus unseren Kirchen und Kapellen hinaus. Es ist ja die Frage: Wie können wir Jesus und sein Wort in unserem kleinen Stückerl Welt – unserer Pfarre – ALLEN Bewohnerinnen und Bewohnern verkünden? Wir gehen mit unseren Gottesdiensten hinaus – wir verlassen das „Gebäude Kirche“ und machen Häuser, Schutzhöhlen, Zelte aber auch Feuerwehrhäuser zu Häusern Gottes. Wie funktioniert das? Eigentlich relativ einfach und doch mit viel Aufwand verbunden.

Fronleichnam: Wir versuchen seit vielen Jahren das Fronleichnamsfest immer in einem anderen Ortsteil zu feiern. Es gibt 4 Stationen. Hier sprechen wir immer wieder „neue“ Familien an, um einen „Fronleichnamsaltar“ zu gestalten. Bei jeder Station feiern wir die Gegenwart Christi in unserer Gemeinschaft, in seinem Wort und in der Eucharistie. Das besondere bei der 4. Station ist, dass der Bürgermeister mit den Gemeinderäten die Fürbitten für den „Ort und seine Bewohner“ vorbringt und unser Herr Pfarrer im Anschluss die Ortssegnung durchführt. Bei dieser Fronleichnamsfest sind viele integriert: die Pfarre, die Gemeinde, der Musikverein, die Feuerwehr, der Kirchenchor, der Kindergarten, die Schule und die Erstkommunionkinder. Zu erwähnen ist auch noch, dass Gemeinderäte „den Himmel“ tragen.

Zeltfest zu Pfingsten: Zu Pfingsten findet in unserer Gemeinde seit Jahren ein Zeltfest statt. Pfingsten ist in der Kirche der Tag, an dem der Hl. Geist auf die Apostel und Jünger herabkam. Sicher könnten wir dieses Fest auch in der Kirche feiern. Aber wie voll wäre da unsere Kirche? Am Samstag ein Zeltfest mit Musik. Am Sonntag ein Frühschoppen. Wieviele Menschen (Jünger der heutigen Zeit) würden da den Weg in die Kirche finden? Lösung: Die Hl. Messe findet am Pfingstsonntag in einem großen Zelt statt und wird von vielen Leuten besucht und durch den jeweiligen Verein, der das Fest veranstaltet, dem Kirchenchor usw. sehr schön gestaltet.

Jägermesse: Unsere Jagdgesellschaft hat im Linnenwald eine Schutzhütte. Davor ist ein wunderschöner Platz. Die Jagdgesellschaft wollte dieses Areal für ein Fest nutzen und hat auch die Pfarre nicht vergessen. Bereits zum 2. Mal feierten wir eine Hl. Messe in der Natur und konnten so die Schöpfung Gottes ganz nah erleben. Das besondere an dieser Messfeier war, dass diese durch die schon vielfach ausgezeichneten „Zayataler Jagdhornbläser“ gestaltet wurde.

Florianifeiern: Diese sind in unserer Gemeinde ein sehr wichtiges Thema. Jedes Jahr trifft sich der Unterabschnitt Ladendorf in einem anderen Ort (7 an der Zahl) zu einer GEMEINSAMEN Florianifeier. Diese wird von der jeweiligen Feuerwehr organisiert und es ist ein sehr schönes Erlebnis für alle Mitfeiernden, wenn rund 80 Feuerwehrmänner und -frauen eine Messfeier zu Ehren ihres Schutzheiligen dem Hl. Florian feiern.

Das Wort Gottes in der Gemeinde erleben

Dass unser Herr Pfarrer gerne ein Krügerl Bier trinkt und ein sehr gemüthlicher Mitmensch ist, ist weit über die Grenzen unserer Pfarre, unseres Dekanates hinaus bekannt. Und das ist sicher nicht der einzige Grund, warum wir in unserer Pfarre immer wieder einen Pfarrkaffee, eine Agape, einen Mostheurigen, eine Bierausstellung bzw. einen Frühschoppen, einen Punschausschank nach der Christmette, eine Feier für „runde“ Geburtstagskinder usw. durchführen. Manche behaupten sogar: „Kein besonderer Anlass ohne Messfeier und ohne Agape“. Sogar nach der Patroziniumfeier gab es eine Messweinverkostung! Mit all diesen Veranstaltungen wollen wir nicht nur die aktiven Pfarrmitglieder erreichen, sondern wir wollen damit auch „Kirchenferne“ einladen, sich am Leben der Pfarre zu beteiligen. Immer wieder gibt es dabei sehr schöne Erlebnisse und Gespräche mit Menschen, die „uns“ eigentlich „eh ganz normal“ finden.

Der Höhepunkt der Feste ist sicher das alljährlich am 1. Septemberwochenende (Jahrestag der Altarweihe) stattfindende Pfarrfest. Der „Herrgott“ beschert diesem Event seit Jahren schönes Wetter und aus diesem Grund kommen viele Leute von nah und fern und feiern mit uns „Kirchweih“. Das Fest beginnt mit der Feier der Hl. Messe im Pfarrgarten gestaltet durch den Kirchenchor. Im Anschluss spielt der Musikverein Ladendorf ein Frühschoppen. Es gibt einen eigenen Bereich für Kinder, die Erwachsenen können sich die Zeit mit Kaffee und Kuchen, aber auch mit Bier, Wein und alkoholfreien Getränken vertreiben und zur Stärkung gibt es Schnitzel, Surbraten, Bratwürstl und Käsekrainer usw. Viel Arbeit für die PGRs und MitarbeiterInnen, auch Jugendliche helfen gerne mit. Das Pfarrfest ist immer ein Ort der Begegnung!

„Der Heiland ist erstanden!“ Wir feiern die Auferstehung unseres Herrn auch nicht „leise“. Nach der Auferstehungsfeier, in der auch z.B. die Feuerwehr wieder aktiv eingebunden ist – das ist sie während der ganzen Karwochenliturgie! –, laden wir zu einer Agape in unseren Pfarrstadel ein. Hier gibt es dann um Mitternacht Würstl und Bier. Für Manche in unserer Pfarre ist es das erste Bier, da sie in der Fastenzeit auf Bierkonsum verzichtet haben. Für Andere wird da die erste Zigarette geraucht, da dies ihr Fastenopfer war.

Bei unserem alljährlich stattfindenden Pfarrausflug lernen wir andere Pfarren kennen. Im Jahr 2011 haben wir z.B. einen Pfarrausflug auf dem Jakobsweg im Weinviertel durchgeführt. Wir waren in der Region Wagram. Die Teilnehmer konnten je nach Lust entweder 5 oder 2 km zu Fuß zurücklegen. Manche fuhren auch direkt nach Kirchberg am Wagram. Der ansässige Pfarrer erklärt uns dann die Kirche und so lernen wir nicht nur Niederösterreich von Jahr zu Jahr besser kennen. Auch zu erwähnen ist hier unsere große jährliche Pfarrreise, die uns immer wieder für eine Woche in ferne Länder führt.

Das Wort Gottes durch die Sakramente stärken

Wir legen in unserer Pfarre sehr großen Wert auf die Vorbereitung der Erstkommunion und der Firmung. Dabei binden wir Eltern ein. Diese werden von PfarrgemeinderätInnen und –mitarbeiterInnen unterstützt und ein bisschen geleitet. Wir versuchen, auf die Kinder und Jugendlichen einzugehen. Z.B. findet der Firmunterricht nicht mehr wöchentlich statt, sondern wir veranstalten 4 Workshops bei denen wir den Jugendlichen Gott näher bringen. Außerdem gibt es viele „freiwillige Aktionen“ wie Sternsingen, Roratessen, Christbaumschmücken in der Pfarrkirche, Aktion Minibrot usw. an denen sich alle beteiligen können.

Das Wort Gottes sehen

In unserer Pfarre haben wir eine Pfarrgemeinderätin, die seit Jahren Egli-Figuren schafft und mittlerweile diese Fähigkeit auch an Interessierte weitergibt. In unserer Kirche haben wir eine Ganzjahreskrippe installiert, die sie immer wieder mit Bibel-Szenen gestaltet und dadurch dem Wort Gottes Figur gibt. Die Kindergartenkinder sind die ersten, die diese Szenen gemeinsam anschauen dürfen.

Das Wort Gottes in Stein, erbaut auf dem Fundament, das Christus gelegt hat.

Wieder einmal war die Pfarrkirche auszumalen. Es ist geschehen. Dann machte der Pfarrhof Probleme: Ein Pfarrhof unter Denkschmalschutz! Ein Schreckensgespenst für jeden Pfarrgemeinderat. Wie gehen wir damit um? Ein Pfarrhof, der droht auseinanderzubrechen! Ein Herr Pfarrer, der sich zuerst gegen die Sanierung sträubt, und immer wieder meint, „das soll mein Nachfolger machen“. Und dann doch die „Erleuchtung“. Der Bauamtsleiter kam nach Ladendorf. Sah sich den Pfarrhof genauer an und unser Herr Pfarrer fragte: wie lange hält der Pfarrhof noch? Der Bausachverständige der Erzdiözese schaute auf die Uhr - und das genügte. Das war der Startschuss für eine statische Sanierung des Pfarrhofes in nur einem Jahr. Auch hier ist zu erwähnen, dass wir das alles nicht ohne die über 100 freiwilligen Helferinnen und Helfer geschafft hätten!

Das Wort Gottes im world wide web

www.pfarreladendorf.at – das ist die Adresse im world wide web, in der alle Pfarrmitglieder, aber auch Freunde der Pfarre Ladendorf aktuelle Informationen und Bildberichte abfragen können und somit auch „in der Ferne“ live dabei sind.

Das Wort Gottes für caritative Zwecke

Familienfasttag. An diesem Tag haben die Katholischen Frauen seit Jahren - und tun es Gottseidank noch immer - ein Suppenessen unter dem Motto „Suppe essen – Schnitzel zahlen“ veranstaltet. Diese Aktion freut sich immer über zahlreiche Besucher (ca. 10 verschiedene Suppen können hier probiert und verkostet werden) und im Anschluss an die Veranstaltung werden 100€ von Euro an die verschiedenen Projekte für Frauen überwiesen! Weiters haben wir einen eigenen „Katastrophenfond“, mit dem wir bei plötzlichen Notfällen ein wenig helfen können.

Das Wort Gottes in allen Generationen erfahren

Egal ob Miniclub, Kindergarten, Theatergruppe Ladendorf, Herbstseminar für Frauen, Senioren usw. In all diesen Gruppierungen versuchen wir das Wort Gottes zu verkünden, zu leben, zu erleben und weiterzugeben. Einige Aktionen dazu sind z.B. das alljährlich stattfindende Osternesterlsuchen im Pfarrgarten am Ostersonntag nach dem Osterhochamt mit KinderWOGD, das Spielzimmer in der Kirche für die ganz Kleinen, die Seniorennachmittage, die aktive Beteiligung des Kindergartens bei der Fronleichnam-Procession usw.

Das Wort Gottes – auch dazu haben wir den Auftrag – muss in die ganze Welt getragen werden

Seit vielen Jahren betreuen wir über „Missio“ Priesterstudenten in aller Welt. Immer wieder erleben wir die Freude, dass wieder einer „unserer“ Studenten zum Priester geweiht worden ist, in der aktuellen PGR-Periode waren es zwei.

Das Wort Gottes braucht viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mehr als 100 (fast unzählig viel) Frauen und Männer in unserer Pfarre arbeiten aktiv als Lektoren, Kommunionhelfer, Mesner, Kirchenreinigungskräfte, Kapellenbetreuer, Schneeschaufler, Andreasboten-Austräger, Kirchenchorsänger usw. mit. Allein können wir nicht Kirche sein. Christus braucht viele helfende Hände, hat doch jeder von Gott bestimmte Charismen für unsere Gemeinschaft bekommen. Und eines ist ganz sicher: „Zum Glauben braucht man Freunde!“

Auf Gottes Wort wollen wir auch mit unseren Worten, d. h. mit Gebet antworten

So gibt es bei uns während des Osterfestkreises zeitig in der Früh das Morgenlob, auch das Rosenkranzgebet hat seinen fixen Platz. In einer Filialkirche gibt es Gebet auch ohne Priester oder Diakon, die Gläubigen kommen ganz einfach zusammen, etwa zu einem Adventgebet, einem Fastengebet usw. Das Gebet wird auch in Familien gebracht etwa durch die sogenannte Wandermuttergottes. Bei Taufgesprächen wird zum gegenseitigen Segnen angeregt.

